

er seinen jüngsten Sohn hatte hingeben müssen, nachdem ihm der Krieg 1866 und 70 schon drei Söhne entrißen. Vom 78sten Regiment waren viele Officiere erschienen, um an diesem Gedenktage des Schwesterregiments in herzlicher Kameradschaft theilzunehmen. — Von Lunéville war die Deputation des 1sten Bat. Einundneunziger, von Toul des 2ten und Füsilierbataillons, von St. Mihiel des 19ten Dragonerregiments, von Verdun, Toul, Nancy, Pont à Mousson die Deputationen der Batterien und Munitionscolonnen eingetroffen; aus weiter Ferne zum Theil waren Officiere, die unter oldenburgischen Fahnen den 16. August mitgekämpft und nun verletzt oder krank in der Heimat waren, herbeigekommen, um diesen Tag mit ihren Kameraden zu feiern.

Als Alles versammelt war, setzte sich der Zug von Bionville aus die Straße nach Mars-la-Tour entlang in Bewegung, bog dann in der Höhe der Waldecke rechts ab auf den Platz des Denkmals zu. Da stand es nun vor uns: auf einem Sockel von Steinblöcken, das schrägliegende Kreuz, an welches sich das aufgeschlagene Marmorbuch lehnt; zu beiden Seiten die hohen Gräber, in welchen der Regiments-Commandeur mit einer Anzahl Officiere und Mannschaften ruht; auf den Gräbern hatte man in sinniger Pietät die einfachen Holzkreuze, welche die Kameraden bald nach der Schlacht aufgerichtet, stehen lassen. Ein Pioniercommando aus Metz hatte Platz und Denkmal reich mit Kränzen und Flaggen geschmückt. Nachdem die Versammelten auf drei Seiten des Denkmals Aufstellung genommen hatten, trat General von Lehmann an den Fuß des Denkmals und sprach: